

Glücksburg, Buxtehude und Mönchengladbach als „Vorlesehauptstädte“ ausgezeichnet

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages, der von der Stiftung Lesen gemeinsam mit der ZEIT und der Deutschen Bahn initiiert und vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) unterstützt wird, haben sich am 15. November 2013 über 80 000 Menschen an Vorleseaktionen beteiligt. Unter dem Motto „Vorlesen braucht Vorbilder“ hat der DStGB Entscheidungsträger aus der Kommunalpolitik aufgerufen, sich an der Aktion „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister lesen vor“ zu beteiligen. Diesem Aufruf sind insgesamt über 600 Kommunalpolitiker gefolgt.

Die Zahlen zur Lesekompetenz in Deutschland sind alarmierend: 7,5 Millionen Menschen, mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung, sind funktionale Analphabeten. Sie können nicht ausreichend lesen und sind nicht in der Lage, Texte zu verstehen. Dabei haben 80 Prozent der Betroffenen einen Schulabschluss. Die fehlende Kompetenz ist nicht nur für die Betroffenen und deren Lebensführung dramatisch, sondern wirkt sich auch auf die Wirtschaft negativ aus. So muss immer häufiger festgesellt werden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsschutzbestimmungen nicht lesen, nicht verstehen und dementsprechend nicht anwenden können. Bildung und Förderung der Lesekompetenz ist keine alleinige Aufgabe der Schule. Der DStGB möchte mit seinem Engagement im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages auf die Bedeutung der Schlüsselkompetenz „Lesen“ hinweisen und appelliert an die zentralen Akteure (Kommunen, Wirtschaft, Eltern, Bund, Länder, Gewerkschaften, Kirchen, Vereine und Verbände) diese zu fördern.

Mit einer eigenen Vorleseaktion engagierte sich Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des DStGB und Vorstandsmitglied der Stiftung Lesen, am Vorlesetag an der Gottfried-Kinkel-Grundschule in Bonn. Gemeinsam mit dem Schulleiter Christian Eberhard und der stellvertretenden Pressesprecherin des DStGB Agneta Psczolla las er den Kindern der ersten Klasse die Geschichte von „Ritter Rost“ vor.

Im Jubiläumsjahr des bundesweiten Vorlesetags, der 2013 zum zehnten Mal stattfand, sind erstmals auch drei Kommunen ausgezeichnet worden: Glücksburg, Buxtehude und Mönchengladbach dürfen nunmehr den Titel „Vorlesehauptstadt 2013“ tragen. Mit dieser Auszeichnung soll das besondere Engagement der Städte und ihrer Bürgerinnen und Bürger gewürdigt werden.

Die Stadt Glücksburg in Schleswig-Holstein erhielt den Titel „Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt 2013“. Den Glücksburger Bürgern und Bürgermeisterin Kristina Franke ist es gelungen, alle Altersgruppen einzubinden. Die Lesungen wurden an thematisch passenden Orten quer durch die Glücksburger Stadt veranstaltet, so zum Beispiel in Reithallen, Schlössern, Schulen und Seniorenheimen. Im Mittelpunkt standen die Geschichten von Astrid Lindgren: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Geschichten von „Michel aus Lönneberga“ wurden die Kinderbücher der Kinder- und Jugendbuchautorin auf ihre „Glücksburger Vorlese-Tauglichkeit“ überprüft. Den Titel „Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt“ erhielt die Stadt auch für den kreativen Ansatz, nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Plattdeutsch und Dänisch vorzulesen.

Die niedersächsische Stadt Buxtehude wurde mit dem Titel „Aktivste Vorlesehauptstadt 2013“ prämiert. In Relation zur Einwohnerzahl gab es in Buxtehude die meisten Vorleseaktionen. Unter den Vorlesern waren unter anderem Bürgermeister Jürgen Badur und Mitglieder des Buxtehuder Jugendparlaments.

Den Titel „Öffentlichkeitswirksamste Vorlesehauptstadt 2013“ bekam Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen) für die effektive Vernetzung mit ortsansässigen Medien unter Einbeziehung prominenter Persönlichkeiten. Oberbürgermeister Norbert Bude beteiligte sich gemeinsam mit zahlreichen Bezirksbürgermeistern und weiteren prominenten Persönlichkeiten Mönchengladbachs an den Aktionen: Barbara Schöneberger und Gregor Gysi reisten extra aus Berlin und München zum Vorlesen an.

Auch im Jahr 2014 wird es im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags die Initiative „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister lesen vor“ geben. Der DStGB engagiert sich seit Jahren als Partner des bundesweiten Vorlesetags, um die gemeinsame Vision, Deutschland zum (Vorlese)-Land zu machen, voranzutreiben und hofft am 21. November 2014 auf zahlreiche Unterstützer aus der Kommunalpolitik. Indem Bürgermeisterinnen und Bürgermeister an dieser Initiative mitwirken, kann ein nachhaltiges bildungspolitisches Signal gesetzt werden.



Umringt von kleinen Zuhörern: Beim Vorlesetag setzten DStGB-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg (li.), Schulleiter Christian Eberhard (Mi.) und Agneta Psczolla, stellvertretende Pressesprecherin des DStGB, eine Geschichte von „Ritter Rost“ in Szene